

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nº 72.

Donnerstag den 17. Juni

1841.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1841.

Juni	9	Barometer			Thermometer			Witterung			Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Kanal			
		Früh	Mittag	Abends	Früh	Mitt.	Abends	Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	oder	o ^o	o ^o	o ^o
		8.	9.	8.	8.	W.	8.	9.	9.	9.	+	1	6	0
Juni	9	27	40	27	42	27	42	—	8	15	—	1	6	0
"	10.	27	41	27	35	27	29	—	9	15	—	1	6	0
"	11.	27	28	27	29	27	30	—	9	10	—	10	10	0
"	12.	27	39	27	40	27	45	—	8	16	—	14	8	0
"	13.	27	51	27	52	27	60	—	12	14	—	12	6	0
"	14.	27	61	27	67	27	79	—	16	10	—	12	8	6
"	15.	27	83	27	88	27	80	—	11	15	—	13	0	0

Fermischte Verlautbarungen.

Z. 806. (3) Nr. 1360.

G d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Kosler von Orteneck, in die executive Heilbietung der, dem Paul Eshinkel gehörigen, zu Morobiz sub Haus. Nr. 19 gelegenen $\frac{1}{4}$ Urb. Hube, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen schuldigen 570 fl. M. M. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vornahme der 22. Juni als erster, der 20. Juli als zweiter und der 24. August 1. J. als dritter Termin, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco Morobiz mit dem Besaye angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Tagfahrt unter dem Schätzungsvertheile pr. 200 fl. hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Heilbietungsbedingnisse können in den gewöhnlichen Umtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 2. Juni 1841.

Z. 772. (3)

In dem Bürgerspitals - oder Kreisamtsgebäude, Nr. 271 in der Spitalsgasse, ist eine Wohnung gassenseits, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speiskammer und Holzlege, mit Michaeli l. J. in Miethe zu vergeben.

Die nähtere Auskunft hierüber erhält man in Heinr. Quenzler's Tuch- und Schnittwaarenhandlung daselbst.

Z. 796. (3)

Haus = Verkauf.

Das in der Stadt Laibach hinter der Mauer sub Hs. Nr. 244 gelegene, dem Stadtmagistrate Laibach unterthänige Patidenhaus, bestehend aus dem Erdgeschosse und einem Stockwerke, ist täglich aus freier Hand unter billigen Bedingnissen zu verkaufen. Die nähre Auskunft ertheilet der Hauseigenthümer selbst.

Laibach am 7. Juni 1841.

Z. 788. (2)

So eben ist bei Artaria et Comp. in Wien erschienen, und in den vorzüglichsten Buch- und Kunsthändlungen der Monarchie, so wie in der Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung, und bei Leopold Paternotti in Laibach zu haben:

Aller neueste
General- Post- und Straßenkarte
des gesammten Königreichs

I l l y r i e n
nebst dem

königl. ungar. Littorale,

von R. A. Schulz, Geograph.,
mit dem betreffenden Landeswappen und 2 Beifäden: Die Pläne von Triest und Laibach im größeren Maßstabe enthaltend, verziert.
1 Blatt, im größten Karten-Formate.

1841. Preis: 2 fl. G. M.

Die genaue Angabe aller Haupt- und Nebenstrassen, so wie aller Poststationen machen diese Karte für Reisende unentbehrlich.

Insbesondere aber zeichnet sich dieselbe durch eine bis jetzt noch nicht vorgekommene Ausführlichkeit in Darstellung der Gebirge und des

Terrains mit Angabe der vorzüglichsten Höhenpunkte, so wie durch richtige und genaue Eintheilung des Landes selbst, unter Anführung der betreffenden Gouvernements, Provinzen und Kreise, deren Flächeninhalt und Bevölkerung vor allen ähnlichen Karten dieser Art aus, so daß dieselbe nicht nur den resp. Amtmännern und Kanzleien, sondern überhaupt der ganzen Geschäfts- und Industriewelt in Kärnten, Krain und dem Küstenlande auf das gewissenhafteste empfohlen werden kann.

Zur Vermeidung von Verwechslungen bittet man wiederholt darauf zu achten, daß die hier besprochene Karte mit dem Landeswappen und 2 Situations-Plänen von Triest und Laibach versehen ist.

3. 822. (2)

Der Spiegel. 1841. — Zweites Semester.

(Vom 1. Juli bis Ende December.)

Bei der k. k. Hauptzeitungs-Expedition zu Laibach und bei allen k. k. Oberpostämtern der Monarchie wird Pränumeration angenommen auf das mit 1. Juli 1841 beginnende zweite Semester des vierzehnten Jahrgangs der beliebten Zeitschrift:

Der Spiegel

für

Kunst, Eleganz und Mode.

und seiner Gratis-Beiblätter: „der Schmetterling“ (ein Flugblatt für Theater, Literatur und Tagssereignisse) und „Pesther Handlungszzeitung“ (Commerzial- und Industrie-Anzeiger.)

Diese drei Blätter vereint enthalten: Erzählungen und Novellen, Reisescizzen, Sittenbilder, Charakterzüge, belehrende und humoristische Aufsätze, Gedichte, Rätselspiele, Theater-, Literatur-, Musik- und Modenberichte, Correspondenznachrichten, eine sehr reichhaltige Mignonzeitung, enthaltend kurze, pikante und wichtige Notizen aus allen Theilen der Welt; ferner Handels- und Industrienachrichten, die ausführlichsten Coursberichte, Localnotizen, Anzeigen &c. &c. — An Kupfer und Stahlstichen:

herrliche Pariser u. Londoner Modenbilder, schneller geliefert als in jedem andern Journal, wöchentlich 2, 3 bis 4 Figuren; Genre-, Charakter- und Groteskbilder, Porträts, Möbel- und Equipagenbilder &c. &c. Schon mit der ersten Nummer des zweiten Semesters erscheint,

außer einem prächtigen Pariser Modenbild,

ein großes herrliches Pariser Genrebild, welches an brillanter Ausstattung und an Interesse des Gegenstandes überraschen wird.

Der Text des Spiegels erscheint auf seinem ge- glätteten Maschinen-Welinpapier, die Prachtausgabe auf superfeinem Welinpapier, und die Bilder auf feinstem Pfeilerpapier.

Der Tod des früheren Verleger

schen jetzt so allgemein beliebten Blätter eingetreten. Die neuen Verleger und die Redaction werden Alles anwenden, um ihr Institut bedeutend zu erweitern und ihm ein noch höheres Interesse und gesteigerte Brauchbarkeit für die elegante und industrielle Welt zu ertheilen. — Noch im Laufe dieses Semesters werden die bevorstehenden umfassenderen Veränderungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Der halbjährige Preis aller drei Zeitschriften mit allen Kupfer- und Stahlstichen ist mit portofreier Zusendung in alle Theile der Monarchie nur 5 fl. und der Prachtausgabe 6 fl. C. M.

3. 812. (2)

Bei **Georg Lercher**, Buchhändler in Laibach, sind nachstehende Musikalien vorrätig und zu den billigsten Preisen zu beziehen:

Lucrezia Borgia, Oper von Donizetti.

Lucia di Lammermoor » »

Belisario » » »

L' Elisir d' Amore » » »

Beatrice di Tenda » » » Bellini.

J. Puritani » » »

sämmlich in kleinem Clavier-Auszug mit deutsch und italienischem Texte eingerichtet von Diabelli. Ferner's Piecen aus oben angezeigten Opern für's Pianoforte, im leichten und schweren Styl für Flöte und Gitarre, so wie auch die neuesten Compositionen von Lanner, Strauß, Proch und Preyer. Schulen für Gesang, Flöte, Gitarre und Pianoforte.

3. 805. (2)

Ueber die Schädlichkeit des Haar-Abschneidens und über den Nutzen des Schnurr-, Stuž-, Spiž- u. Backenbartes.

2. Auflage. Leipzig. br. 12 fr. C. M.
Treffend nennt ein Wihblatt unser Jahrhundert das „härtige“, sehr willkommen wird daher diese Anleitung seyn,

modern

und der Gesundheit zuträglich die Haare zu pflegen.

Vorrätig bei

Ignaz Alois v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Antikenhändler in Laibach,

PRENUMERATIONS-ANZEIGE AUF DIE **Laibacher Zeitung** und auf das mit selbem vereinigte **ILLYRISCHE BLATT.**

Da mit Ende dieses Monats die Pränumeration auf die Laibacher Zeitung zu Ende geht, so sieht sich der Untersertigte angenehm verpflichtet, den P. T. Pränumeranten seinen verbindlichsten Dank für die bisherige Abnahme mit der Bitte abzustatten, dass die Pränumeration auf die **Laibacher Zeitung noch im Laufe dieses Monats** veranlasst werden wolle, als man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, später eintretenden Pränumeranten **keinen Nachtrag** leisten zu können, weil die Auflage der Zeitung hinfert nur nach der Anzahl der gemachten Bestellungen bemessen wird.

Um allen Irrungen vorzubeugen, wird erklärt, dass **kein Blatt** ohne wirklich **vorausgeleisteten halb- oder ganzjährigen Pränumerations-Betrag** verabfolgt wird.

Belangend die **Laibacher Zeitung**, welche jeden *Dinstag* und *Samstag* nebst den Amts- und Intelligenzblättern erscheint, wird man bemüht seyn, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, und zwar weitläufige Berichte auszugsweise mitzutheilen. Um jedoch dieses Blatt auch insbesondere zu einem vaterländischen Archive denkwürdiger Begebenheiten gestalten zu können, so werden alle Freunde des Vaterlandes ersucht, denkwürdige heimathliche Ergebnisse, zum Behufe ihrer Veröffentlichung, zur Kenntniss der Redaction gelangen zu lassen.

Das **Illyrische Blatt** erscheint alle Donnerstage auf schönem Maschinen-Druckpapier, und bezweckt in seiner Tendenz: *Vaterlandeskunde, Verbreitung nützlicher Kenntnisse, und belehrende Unterhaltung*; und es ergeht auch in dieser Beziehung das Ersuchen an alle Freunde des Vaterlandes, ein durch seine Tendenz so würdiges Bestreben, in seiner, nur von dem Zusammenwirken mehrfacher Kräfte abhängigen Realisirung, durch gefällige Beiträge zu unterstützen.

DIE LAIBACHER ZEITUNG SAMMT DEM ILLYRISCHEN BLATTE*)

(welche ohne denselben nicht ausgegeben wird)

UND SÄMMTLICHEN BEILAGEN

kostet gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir . . . fl. 7. — kr.	halbjährig im Compt. mit Kreutzb. fl. 4. — kr.
halbjährig detto . . . " 3. 30 "	ganzjährig mit der Post, portofrei " 10. — "
ganzjährig detto mit Kreutzband, " 8. — "	halbjährig detto detto " 5. — "

*) Ueber den erlegten Pränumerations-Betrag wird jederzeit ein Pränumerations-Schein verabfolgt, welcher gefälligst aufbewahrt werden wolle.

Die Pränumeration für das **Illyrische Blatt**, welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen **besonders** (ohne Beilagen) verabschiedet wird, ist:

im Comptoir ganzjährig . . fl. 2. — kr.	mit Kreuzband halbjährig . . fl. 1. 30 kr.
halbjährig . . " 1. 20 "	mit der Post jährlich " 3. — "
mit Kreuzband jährlich . . " 2. 30 "	halbjährig " 1. 45 "

Die löbl. **k. k. Postämter** werden gebeten, sich mit ihren Bestellungen, unter portofreier Einsendung des Pränumerations-Betrages, entweder an die hiesige löbl. **k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition** oder **unmittelbar** an den Gefertigten wenden zu wollen.

Jene (P. T.) Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20** kr.

Briefe und Geldbeträge werden frankirt erbettet; zugleich wird auch ersucht, bei Einsendung von Geldbeträgen mittelst der k. k. Post, für das Abgabsrecepisse **5** kr. mehr beischliessen zu wollen.

Laibach, am 10. Juni 1841.

IGN. AL. EDLER V. KLEINMAYR,
Zeitungss-Verleger.

Literarische Anzeigen.

3. 740. (3)

In Carl Gerold's Buchhandlung
in Wien ist in Commission erschienen, und daselbst,
so wie bei

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, und in allen Buch-
handlungen der österr. Monarchie zu haben:

A n s i c h t e n
und

Erfahrungen über den Anbau
der

Z u c k e r - R u n k e l r ü b e ,
aus Veranlassung der
Versammlung deutscher Landwirthe zu Karlsruhe.
Herausgegeben
von

Franz Getzhold,

Wirtschafts- und Fabriks-Director, correspondirendem
Mitgliede der königlich württembergischen Centralstelle des
Landwirthschaftlichen Vereins zu Stuttgart, ordentlichem
Mitgliede der practischen Gartenbau-Gesellschaft zu
Freudendorf in Württemberg.

Mit einer lithographirten Abbildung.

Wien, 1841.

In Umschlag brosch. Preis: 1 fl. C. M.

Dem öconomischen und gewerblichen Publicum kann es nicht anders als erwünscht und willkommen seyn, wenn ein Practiker seine Erfahrungen über einen in unsrer Zeiten so wichtig gewordenen Gegenstand, als der Zuckerrunkelrüben-Bau ist, durch die Presse mittheilt und zum Gemeingut macht. Es darf also auch wohl das vorliegende Werkchen den Beifall der Sachverständigen um so zuversichtlicher erwarten, da nach Versicherung des Hrn. Verfassers getreu nur

angeführt wird, was ihm die Wirklichkeit bei den unter seiner Leitung gestandenen Rüben-Culturen als zweckmässig und empfehlenswerth darbot, so daß er nur Anschabung und eigene Erfahrung reden läßt. Gewiß wird die gute Absicht des Hrn. Verfassers, durch Mittheilung wirklicher Thatachen zu nützen, die verdiente Anerkennung finden, und der Schrift selbst zu vollgültiger Empfehlung gereichen.

Bei

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist vorrätig:

Wieland's sämmtliche Werke in 36 Bänden. Leipzig 1839 — 1840. 18 fl.
Klopstock's sämmtliche Werke in 9 Bänden. Leipzig 1839. 4 fl. 15 kr.
Meyern, W. Fr., Dya. — Na. — Sore, oder die Wanderer. 3. vollständige Originalausgabe. 5 Bände. Wien, 1840. 4 fl. 30 kr.

Feuchtersleben, Ernst Freiherr v., Lebensblätter. Wien und Leipzig, 1841. 1 fl. 20 kr.

Kosebue, Aug. v., Theater complet in 30 Bänden, Rest 23 — 30. Bd. Preisspreis compl. 10 fl.

Nach Erscheinen des letzten Bandes tritt ein erhöhter Preis ein.
Püchler, Benedict Freiherr v., Geschichte der Regierung Kaiser Franz I., 3 Theile. 3 fl.

Chmel, Joseph, der österreichische Geschichtsforscher II. 1. Hest. Wien 1841. 2 fl. 30 kr.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 831. (1) ad Nr. 4296. Nr. 3410.

E d i c t.

Von Seite des k. k. Görzer Stadt- und Landrechtes wird über Ansuchen des Anton Drecogna aus Chnese im Bezirke Dolmain, dessen Eheweib, Margaretha Drecogna, geborene Brauniher, aus ebendaselbst, welche bereits im Jahre 1817 sich aus dem Bezirke Dolmain entfernte, um sich in die nahe Provinz Krain zu begeben, und seither nichts mehr von sich hören ließ, aufgesordert, binnen einem Jahre vor diesem Landrechte persönlich zu erscheinen, oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß ihres Lebens zu sehen, indem nach fruchtloser Verstreichung des oben festgesetzten Termins zu ihrer Todeserklärung geschritten werden würde.

Görz am 19. Mai 1841.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 839. (1) Nr. 6209/1123

Concurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. steyrisch-illirischen vereinten Gameral-Gefällen-Verwaltung ist eine Accessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher dreihundert Gulden C. M., und für den Fall der graduellen Vorrückung, eine Accessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher zweihundert und fünfzig Gulden C. M., dann bei dem k. k. Hauptzoll- und Verzehrungssteuer-Oberamte in Grätz eine Waarenbeschauersstelle mit dem Gehalte jährlicher fünfhundert Gulden, und der Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage, provisorisch zu besetzen. — Zur Wiederbesetzung dieser Dienststellen wird hiemit der Concurs bis 16. Juli d. J. eröffnet, daher die Bewerber ihre gehörig instruierten Gesuche, worn sie sich über ihre bisherige Dienstleistung, und zwar rücksichtlich der Waarenbeschauersstelle über die erworbenen Kenntnisse in der Zollmanipulation, insbesondere aber über die abgelegte Prüfung in der Waarenkunde, über die Fähigkeit der Cautionleistung, dann über den Umstand, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten des Hauptzoll- und Verzehrungssteuer-Oberamtes in Grätz verwandt oder verschwägert sind, auszuweisen haben, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden innerhalb des Concurstermines für die Waarenbeschauersstelle bei der k. k. Gameral-Bezirks-Verwaltung Grätz, für die Accessistenstelle bei der vereinten steyrisch-illirischen Gameral-Gefällen-Verwaltung einzubringen haben. — Grätz am 29. Mai 1841.

(3. Intell.-Blatt Nr. 72. d. 17. Juni 1841.)

Fermischte Verlautbarungen.

3. 838. (1)

M in u e n d o v e r h a n d l u n g.

Zur Überlassung der an der Localiekirche zu Schelimle nothwendig befundenen Bauherstellungen, welche an Maurerarbeit auf 8 fl. 40 kr., an Maurermateriale 15 fl., an Zimmermannsarbeiten 23 fl. 33 kr., an Zimmermannsmateriale 39 fl. 4 kr. veranschlagt sind, wird am 25. d. M. Vormittags um 9 Uhr hierorts eine Absteigerung abgehalten werden.

Wozu man alle Unternehmungslustigen mit dem Beisame einladet, daß die Devise und Licitationsbedingnisse hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirkscommissariat Umgebung Laibach am 12. Juni 1841.

3. 833. (1)

Nr. 456.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Nossenfuß wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Gregor Puzel von Raal, als Vormund der Gregor und Ursula Puzelschen minderjährigen Kinder, in die executive Teilbietung der, dem Anton Spiznik von Lohnitz gehörigen, im Weingebirge Streine gelegenen, der Herrschaft Kroisenbach sub Berg. Nr. 8 et 15 dienstbaren, auf 35 fl. gerichtlich geschätzten zwei Weingärten, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 30. April 1834 schuldigen 24 fl. c. s. c. gewilligt, und zu diesem Ende seyen die drei Feilbietungstagefahrtungen auf den 28. Juni, 28. Juli und 28. August 1841, jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco Streine mit dem Anhange ausgeschrieben worden, doch, in so fern die zu veräußernden zwei Weingärten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungsfahrt nicht um oder über den SchätzungsWerth an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Nossenfuß am 27. April 1841.

3. 821. (1)

C o n v o c a t i o n
der Erben nach der verstorbenen Anna Maria Kozian.

Von der Probsteiherrschaft Stadtpfarrhof Grätz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey die Anna Maria Kozian, im ledigen Stande, am 14. October 1840 unter dießherrschaftlicher Jurisdiction ohne letzwillige Anordnung mit Hinterlassung eines nicht unbedeutenden Vermögens gestorben. Es werden daher alle Dijenigen, welche auf diesen Verlaß entweder aus dem Titel eines Erbrechtes oder sonstigem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen,

Hiemit erinnert, solches binnen Jahresfrist oder längstens bis zu der hiezu auf den 12. Mai 1842 in dieser Amtskanzlei Vormittags 9 Uhr angeordneten Liquidirungs-Dagsatzung um so gewisser zu thun, als im Widrigen der Verlaß nach §. 814 allgemeinen b. G. B. der sich hiezu gemeldeten Universalerbinn ohne weitere Rücksicht überantwortet werden würde.

Ortsgericht Stadtpfarrhof Grätz am 7. Mai 1841.

3. 832. (1)

Auf eine Herrschaft im Adelsberger Kreise wird ein Verwalter gesucht. Derselbe muß rüstig, unverheirathet, und jünger an Jahren seyn, sich über seine Dienstjahre und seine Kenntnisse in der Deconomie, dem Grundbuchsgeschäfte und dem Unterthans=Verfahren ausweisen können, auch bei einer k. k. oder Privat=Bezirksobrigkeit in politischer und justizieller Praxis, wenn auch nur als Manipulant, gestanden haben, und erhält dafür nebst den gewöhnlichen Emolumenten, als Wohnung, Holz, Licht, und Kost vom Herrschaftstische, einen jährlichen Gehalt von 250 fl., der nach einem halben Jahre auf 300 fl. erhöht werden wird, wenn die Inhabung Ursache haben wird mit seiner Dienstleistung zufrieden zu seyn. Bei seinem Dienstantritte hat der Verwalter eine Caution von 300 fl. zu erlegen. Man ersucht, sich mit portofreien Briefen unter der Chiffre P. P. an das Comptoir der Laibacher Zeitung zu wenden.

3. 827. (1)

Holzkohlen=Verkaufsanzeige.

Unterfertigter zeigt hiemit allen Feuerarbeitern, Apothekern, Kaffehändlern &c. &c. an, daß er einen beständigen Vorrath von Buchenholzkohlen bester Qualität, aus seiner eigenen Köhlerei, besitzt, und selbe sowohl im Großen als auch im Klei-

nen den Mezen zu 18 kr. verkaufe, mit dem Bemerkten, daß davon auch halbe Mezen abgegeben, und bei größerer Abnahme, von mindestens hundert Mezen und darüber, angemessene Procente nachgelassen werden.

Der Verschleißort ist in dem neuen Gewerbs=Gebäude am Eck der Eisenbrücke.

Laibach den 13. Juni 1841.

Aloys Raspotnig.

3. 829. (1)

Ein Betrag von 3500 fl. wird gegen gesetzliche Sicherheit dargeliehen. Herr Dr. Crobatz in Laibach gibt darüber die Auskunft.

Laibach am 12. Juni 1841.

3. 834.

Im Colloretto'schen Kaffehause am Platz Nr. 5, ist die allgemeine Zeitung vom 1. Juli l. J. an zu vergeben.

3. 828. (1)

Im Hause Nr. 41 in der Graßhavorstadt im ersten Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, zu welchen erforderlichen Falls auch zwei Zimmer zu ebener Erde gegeben werden können, nebst Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege, auf Michaeli d. J., so auch ein großes gewölbtes Magazin zu vermieten.

Nähere Auskunft darüber ertheilt der Hauseigenthümer ebendaselbst, im ersten Stock links wohnhaft.

3. 835. (1)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 66, Polanavorstadt, sind Wohnungen, bestehend aus zwei und mehreren Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller &c. sogleich oder auf kommende Michaelizeit zu vergeben. Auch kann eine Stallung, ein Magazin nebst einem kleinen Stück Garten dazu vermietet

werden. Das Nähere erfährt man da-
selbst zu ebener Erde oder auch im
ersten Stocke.

3. 837. (1)

Im Hause Nr. 148 am St. Jac-
obsplatz ist eine Wohnung im 3.
Stocke, bestehend aus 4 Zimmern
und Alcove, Küche, Speisekammer,
Holzlege und Dachkammer, zu kom-
mender Michaelizit zu vergeben.

Das Nähere erfährt man im
nämlichen Hause im zweiten Stocke.

3. 836. (1)

W a r n u n g.

Es diene hiermit Jedermann zu
wissen, daß ich für nichts auf mei-
nen Namen, von wem und was im-
mer Geborgtes Zahler bin, indem
ich alle Bedürfnisse für mein Haus
sogleich bar bezahle, und im Ge-
schäftsverkehr meine Angelegenheiten
selbst besorge.

Laibach den 16. Juni 1841.

Aloys Hofmann.

Literarische Anzeigen.

Einladung

zur

Pränumeration

auf die neuen Auslagen

des

MISSALE ROMANUM,

und

BREVIARIUM ROMANUM.

In der Mechitaristen - Congregations - Buch-
handlung in Wien, erscheinen in neuen Auslagen,
und bei

Ignaz Alois Edlen von Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach,
wird Pränumeration angenommen:

BREVIARIUM ROMANUM,

ex decreto S. S. Concilii Tridentini restitutum,
S. Pii V. Pont. Max. jussu editum, Clementis
VIII. et Urbani VIII. auctoritate recognitum,
cum Officiis Sanctorum novissime per Summos

Pontifices usque adhunc diem concessis, in qua-
tuor anni tempora divisum 4 Volumina in 8.

Hiervom erscheint der erste Band, Pars Hyemalis,
zu Ende des kommenden Monats August; der zweite,
Pars Verna zu Ende December d. J.; der dritte,
Pars Aestiva, zu Ende April; und der vierte, Pars
Autumnalis, zu Ende August des folgenden Jahres,
so daß die H. H. Pränumeranten mit Benützung der-
selben schon in diesem Jahre beginnen können, und
darin nicht unterbrochen werden.

Der Pränumerationspreis für alle vier Bände
ist 10 fl. G. M., derselbe gilt jedoch nur bis zum
Erscheinen des ersten Bandes, d. h. bis Ende Au-
gust d. J.; später tritt der erhöhte Ladenpreis von
12 fl. G. M. unabänderlich ein. Das Format bleibt
wie bei der vorigen Auflage, daß Papier wird noch
weißer seyn, der Druck (roth und schwarz) geschieht
mit neuen Lettern, sehr schön und ganz correct. Jedem
Bande werden zwei feine Stahlstiche beigegeben. Un-
schönere Ausstattung wird diese Auflage die vorher-
gehende übertreffen.

MISSALE ROMANUM

ex decreto S. S. Concilii Tridentini restitutum,
S. Pii V. Pont. Max. jussu editum Clementis VIII.
et Urbani VIII. auctoritate recognitum, hunc
denuo cum Missis Sanctorum pro Ecclesia uni-
versali novissime a summis Pontif. usque ad
diem hanc concessis, ac pro majori celebran-
tium commodo accurate suis locis dispositis, im-
presum. Folio.

Davon erscheinen zweierlei Ausgaben. Der
Pränumerations für die Prachtausgabe auf schö-
nem weißen Velinschreibpapier mit drei feinen
Stahlstichen und einer Vignette ist 18 fl. G. M.,
für die ordinäre Ausgabe auf schönem weißen
Schreibpapier mit zwei Kupferstichen und einer
Vignette 10 fl. G. M.

Das Werk ist bereits im Drucke und wird
bis Ende d. J. noch fertig, bis wohin Pränume-
ration angenommen wird. Mit Anfang des Jah-
res 1842 ist der Preis für die Prachtausgabe mit
22 fl. G. M., und für die ordinäre Ausgabe mit
12 fl. G. M. festgesetzt.

Bei

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach,
langte so eben an und kann von den P. T.
Herren Pränumeranten bezogen werden:

Mayer's Universum VII. Band 12.
Heft; VIII. Band 1., 2., 3. Heft à 22 fr.
nebst Prämie zum VII. Band.

Mayer's Donauansichten I. Band,
20. Heft; II. Band, 1. und 2. Heft à 22 fr.

Außerdem sind von diesen beiden Werken
frühere Bände compleat à 4 fl. 24 fr., so wie
einzelne Hefte à 22 fr. fortwährend vorrätig.

S. 804. (2)

Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Die Rechenfüll

nach

neuen und kürzern Methoden,

nebst deren

Anwendung anstatt der Logarithmen, zur schnellen Auflösung sowohl kommerzieller, als auch finanzieller, ökonomischer, statistischer u. a. m. Rechnungsfragen, die bisher mit Hilfe der Logarithmen aufgelistet werden mussten.

Zum Gebrauche bei seinen außerordentlichen Vorlesungen über „neue und kürzere Rechnungsmethoden“ an der k. k. Universität zu Wien, und zugleich für den Selbstunterricht bearbeitet

von L. J. Hülf.

2 Bände. Groß 8. Wien 1841. Broschirt 4 fl. C. M.

Die sehr wichtigen Vorteile, welche diese neue Rechnungsmethode gewährt, ergeben sich ohne Kommentar aus folgender Thatsache:

Der Verfasser hat nämlich mit höherer Bewilligung mehrere k. k. Gassen- und Buchhaltungsbeamte in seiner Methode mit so günstigem Erfolge unterrichtet, daß bei der nach 36 Vorlesestunden vorgenommenen amtlichen Prüfung dieselben selbst schwierige Rechnungsfragen mit größerer Verlässlichkeit und in viel kürzerer Zeit aufzulösen im Stande waren, als dieses nach den bisher üblichen Methoden der Fall war.

Dies sind indes nicht die einzigen Vorteile des vorstehenden Werkes. Denn während es die gesammte theoretisch-practische Rechenkunst umfaßt, also hier der Staatsbeamte, der Banquier, der Kaufmann und überhaupt jeder Rechner verläßlicher und ungemein schneller rechnen lernt (man braucht nur ungefähr den dritten Theil der bisher erforderlichen Zeit), bringt selbes noch eine für das practische Leben höchst wichtige Rechnungsart, deren Anwendung aber bis jetzt nur Jenen möglich ist, welche im Gebrauche der Logarithmen bewandert sind; wir meinen nämlich: die Zinses-Binzenrechnung und ihre vielseitige Anwendung. Dem Sachkenner ist es wohl bekannt, daß die Auflösung so mancher hierher gehörigen Frage, ohne Hilfe der Logarithmen, mehrere Stunden in Anspruch nimmt, wie z. B. wenn gefunden werden soll, zu welchem Percent 2500 fl. in 29 Jahren das Capitalisierungsergebnat 6320 fl. zu ergeben, wo bekanntlich aus 2,5282 die 29. Wurzel gesucht werden muß, eine Arbeit, die, ohne Logarithmen, so gut als unmöglich ist, also müste das Percent tentando gesucht werden, welches wohl höchst ermüdend und langwierig ist: die neue Methode dagegen lehrt ähnliche Fragen in 5 — 10 Minuten lösen, und zwar ohne Hilfe der Logarithmen. Doch selbst für Jene, die mit den Logarithmen vertraut sind, ist die neue Methode wichtig, indem sie nunmehr jede einschlagende Frage werden auflösen können, ohne die die compendiöse Logarithmen-Sammlung unter den Händen haben zu müssen, welches gewiß kein geringer Vorteil ist.

Was endlich die Deutlichkeit dieses Werkes betrifft, so wird sie dem Selbstlernenden nichts zu wünschen übrig lassen. Dass in dem Vortrage des Verfassers ein seltener Grad von Klarheit herrschen müsse, hierfür bürgt die Eingangs erwähnte Thatsache zur Genüge, indem es nur ein höchst lichter Vortrag möglich machen kann. Individuen, welche durch viele Jahre anders gerechnet haben, in einer neuen Methode binnen sechs und dreißig Vorlestunden auf eine so hohe Stufe zu bringen.

Zur Nachricht für die Herren Buchhändler!

Da Herrn Eduard Ludewig in Grätz alleiniger Debit dieses Werkes für die gesammten k. k. innerösterreichischen Provinzen übertragen wurde, so wollen die betreffenden Buchhandlungen ihren etwaigen Bedarf auch nur von ihm beziehen.

Der Herausgeber.

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 132, St. Petersvorstadt, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Vorzimmer, Küche, Speiskammer, Keller, Holzlege und Dachkammer, sogleich oder auf kommende Michaelizeit zu vergeben.

Das Nähere erfährt man im nämlichen Hause oder im hiesigen Zeitungs-Comptoir.